



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Ein trawriges gespräch/ so Christus an dem Creutz führet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Wir auch haben ihn gecrönet/  
 Wir die dorn gepresset ein/  
 Wir auch haben ihn verhönet/  
 Ihm gesponnen alle peyn.

16. Jesu wir zu deinen füßen

Werffen arm/vnd ancker ein:

Wir da deine wunden grüßen;

Wir da hoffen sicher sein.

Ach den frieden vns doch schencke!

O du roth gewaffnet held!

Ach in deinem blut versencke

Sünd vnd laster aller welt.

17. Jesu du für vns geboren/  
 Du für vns gegeben dar/  
 Nit laß sein an vns verloren  
 Deine marter alle gar.

Mach doch vns in jähren schwimmen/  
 Mach doch vns mit deinem blut

leschen deines vatters grimmen/  
 Seinen zorn vnd herzen. blut.

Ein traworiges gespräch/so Christus

an dem Creuz führet.

### Eingang.

1. **S**A mit peinen gar vmbgeben/  
 Schler in todt gewicklet ein/  
 That

That an seinem balcken schweben

Jesus der geliebte mein /

Er noch beyde leßzen rühret /

Beyde leßzen bleich vnd fahl /

Er noch manche klagen führet /

Weinet / auffset ohne zahl.

2. Auch ihr seine leßzen beyden /

Beyde purpur. Schwesterlein /

Ihr noch wenig vor dem leyden

Waret wie Corallen stein.

Euch der falbe todt bestrecket /

Färbet euch mit bleicher noth:

Ihr nun keiner purpur gletchet /

Keinen ihr Corallen roth.

3. Ihr zum reden euch thut regen /

Seelig wer es hören könt /

Wil nun beyder ohren pflegen /

Ob noch etwas ich verstünd.

Kommet her zu diesem stammen /

Kommet alle menschen. kindt /

Höret Jesum allesammen /

Er zu klagen starck begint.

Jesus spricht zu den Nägeln.

4. Ach ihr nägel / stumpffe kägel /

Solo

Soltet ihr mich hefften an?  
 Ihr mich plagen? ihr durchschlagen?  
 Ach was hab ich euch gethan?  
 Ich auß nichten alle waffen/  
 Eisen /kupffer /ers /vnd stahl!  
 Euch /vnd anders hab erschaffen/  
 Alles berg.werck /vnd metal:  
 5. Ach wie waret ihr vergessen  
 Aller wolthat in gemein?  
 Ach wie waret ihr vermessen/  
 Mir zu geben solche pein?  
 Ach wie kōndtet mich verwunden?  
 Euch was hab ich leyds gethan?  
 Ach wie gar zu lange stunden  
 Ihr mich nunmehr haltet an?  
 6. Ihr mich ohne massen quālet/  
 Ihr mich aller schöpffet auß/  
 Ihr mir alle kräfte stehlet/  
 Denck es nit ohn starcken grauß.  
 Ach ihr viel zu rauche nāgel/  
 Ach der starcken marter mein!  
 Meine glieder zart /vnd hāgel  
 Ihr erfült mit höchster pein.

Antwort der Nāgel.

Ach vns armen! vns ellenden!

Ach

Solo

Ach was haben wir gethan:  
 Jesu wir vns hoch verpfänden/  
 Wir nit waren schuldig dran.  
 Da wir zu den händen kamen/  
 Da wir zu den füßen dein;  
 Wir ein grausen warlich nahmen/  
 Wolten da nit wülen ein.  
 8. Deinen cörper halb erfroren/  
 Deine zarte fuß vnd händ/  
 Wir mit nichten dörffien bohren/  
 Hetten schon vns abgewendt;  
 Bald ein grober eysen flägel/  
 Vber all Flegel hart/  
 Trieb vns arme stumpffe nägel  
 Starck in deine glieder zart.  
 9. Ach was würden wir getrungen/  
 Als wir wolten widerstahn?  
 Wären schier in stück zersprungen:  
 Biß wir endlich müßen gahn.  
 Drum nit laß es vns entgelten/  
 Wir es dir nit haben than:  
 Jesu/thu den hammer schelten/  
 Thu den hammer flagen an.

Jesus sprich zum Hammer.

10. Du grober eisen hammer!

Soltest

Soltest du mich heffren an?  
 Du mir schaffen solchen jammer?  
 Dir was hab ich immer than?  
 Ich doch hab dein lob vermehret/  
 War gen dir so wol gesint/  
 Daß man freylich hoch verehret  
 Dich in meiner bibel findt.  
 II. Dann mit dir ich hab verglichen  
 Meine red/vnd Gottes wort/  
 Hab dich herzlich auß gestrichen  
 An gar wol bekantem orth;  
 Wie dann köntest mich beneyden/  
 Mich an diesen balcken schlan?  
 Wie dan hilffest meinem leyden?  
 So dir nichts hab gethan.

## Antwort des Hammers.

12. Ach mir armen/vnd ellenden!  
 Ach was hab ich böses than?  
 Jesu kan mich auch verpfänden/  
 Ich nit ware schuldig dran.  
 Ich von wesen/vnd naturen  
 Bin ein blosser menschen-knecht/  
 An gestalten/vnd figuren  
 Ober alle massen schlecht.

13. Bin

13. Bin von grobem holz / vnd eyßen  
 Ohn discurs / vnd ohn verstand:  
 Laß mich führen / laß mich weisen /  
 Wer mich hebet in der hand,  
 Ich mich selber nie mag regen /  
 Noch zum schlagen heben auff /  
 Mich ein ander thät bewegen /  
 Nahm die nâgel / schlug drauff.  
 14. Er mit krâfften / er thät schlagen /  
 Er da führet alle streich:  
 Mir es thâte sehr mißhagen /  
 Bin für schrecken worden bleich.  
 Gleich die warme purpur sprizet /  
 Mich in eylen fârbet roth;  
 Ich vom heissen safft erhizet  
 Wird geweiht ab deiner noth.  
 15. Hab mich weiter nicht gerühret;  
 Mich nit wollest fahren an;  
 Schelte den / der mich geführet /  
 Schelte nur den zimmerman.

Jesus spricht zum Zimmerman.

O du freylich eyßen-harter /  
 Ungeschlachter zimmerman:  
 Ach was brachtest mich zur marter?

Du was hab ich leids gethan?

16. Ich das handwerck hab erhoben/

Aller handwerck vnveracht:

Da sambt meinem Vatter droben

Wir die schöne welt gemacht.

Erde/ vnd Himmel/ vort in zeiten

Han gezimmert/ vnd gebawt/

Selber thaten wirs bereiten/

Habens keinem anvertraut.

17. Auch auff Erden ich da niden

Wöhlet einen Zimmerman/

Den ich nahm vor all/ vnd jeden

Mir zu meinem pfleger an.

Wer dan thäte dich verblenden?

Wer dan hatte dich verruckt?

Dazu meinen fuß/ vnd händen

Du den hammer angetruckt:

### Antwort des Zimmermans.

18. Armer Jesu sohn des wahren

Erde/ vnd Himmel. Zimmermans.

Du nit wollest mich befahren/

Ich bin ohne schulden ganz.

Was ich thete/ wurd befohlen/

Von gelehrter Obrigkeit;

§

Mit

Mir in warheit deine qualen  
Seind von herzen selber leid.

19 Mit verdencke mich zu schlechten/  
Vngeschickten zimmerman/  
Ein so tummen/in den Rechten  
Vngelehrten vnderthan.

Ohne zweiffel deiner thaten  
Hat man dich gestelt zur Red/  
Eh man dich zum Cruz berathen;  
Eh man dich verdammen thät.

20. Weil das Vrtheil nun gesprochen/  
Klag es meiner Obrigkeit:  
Sie den Stecken han gebrochen/  
Da dan hole dir bescheide.

Jesús spricht zur Obrigkeit.

Du freilich vnbedachtsam/  
Vnbescheiden Obrigkeit:  
Nur zu meinen peinen wachtsam/  
Dir was het ich je zu leide?

21. Ich dich alweg hab verehret/  
Dir mit nichten widerstrebt/  
Deine Sazung nie verkehret/  
Friedlich/vnd in ruh gelebt:  
Ich bey deinen vnderthanen  
Bin gereiset auff/vnd ab:

Ich sie treulich lieff ermahnen/  
 Ich sie recht gelehret hab.

22. Ich den blinden/ich den lammen  
 Gab ja wider licht/vnd gang/  
 Ich sie tröset alle samen  
 Schau/was gibstu mir zu danck!

Schimpfliche antwort der  
 Obrigkeit.

Da wolan/du schöner lehrer/  
 Schöner meister/vnd Propheet:

Da wolan du Land. verkehrer/  
 Gelt/es nu zum Nagel geht.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

23. Doch nit wollest vns verflagen/  
 Noch den handel messen zu/  
 Dan zum Leiden/wil man sagen/  
 Warest ja geböhren du.

24. Drumb es nur der mutter klage/  
 Klag es deiner mutter frey/  
 Nur die sach mit ihr verirage/  
 Sie dir lasse springen bey.

24. Drumb es nur der mutter klage/  
 Klag es deiner mutter frey/  
 Nur die sach mit ihr verirage/  
 Sie dir lasse springen bey.

24. Drumb es nur der mutter klage/  
 Klag es deiner mutter frey/  
 Nur die sach mit ihr verirage/  
 Sie dir lasse springen bey.

24. Drumb es nur der mutter klage/  
 Klag es deiner mutter frey/  
 Nur die sach mit ihr verirage/  
 Sie dir lasse springen bey.

Jesus spricht freundlich zur  
Mutter.

Mutter/mutter/D von herten  
Zielgeliebte mutter mein!  
D was weinen/D was schmerzen  
Mir beschleichen marck/ vnd bein!  
25. Ach wie könntest mich gebähren  
In so grosse qual/vnd pein?  
Warest du dan. (solt man schweren)  
Lauter stahl/vnd marmorstein?  
Ward dir dan je geschnitten  
Hertz/vnd muth/vnd ingewelt  
Nur von felsen auß der mittlen?  
Oder von meel berein?  
26. Ach wie könntest mich gebähren  
Nur zu lauter pein/vnd qual?  
Ach wie könntest mich ernehren/  
Geben mir die brüsten stral?  
Ey was rücketest mich zum leben  
Mir was reichtest fleisch/vnd blut?  
Da nur Creuz vnd leiden eben  
Mir solt werden zugemuth?  
27. Ey was brachtest mich zur Erden/  
Zu gemeinem lufft vnd liecht/  
Da doch endtlich ich solt werden  
Nur mit marter zugericht?

## Antwort der Mutter.

O betragtes Herz der Herzen!

O du zartes Mutterkind!

Warest muster meiner Schmerzen:

Mir das Blut zum Herzen rint.

28. O nit wollest mich verdrecken /

Jesus mir zuviel geschicht;

So mich soltest weiter fräncken /

Mir das Herz in stück zerbricht.

Dan zu süßem liecht vnd leben

Ich dich hab geboren zwar /

Doch zu deinem Creutz beyneben

In mir kein gedanken war.

29. Mir von Himmel kam geflogen

In gemahlen wolcken kleidt /

Gleich dem schönen regenbogens

Ein gesandter mit bescheidt /

Ich in meinem leib empfangen

Solte wahren Gottes sohn /

Der in warheit würd erlangen

David seines vatters thron.

30. Wie dan wolte mich erwehren?

Wieder botschafft widerstahn /

Noch so werthen sohn gebähren /

Als man mir gezeiget an?

Ob villicht nun er gefehlet  
 Der die bottschaftt mir gebracht/  
 Ihm soll werden zugezehlet/  
 Ich nit kommen in verdacht

Jesus spricht zum bottschaftter dem Engel  
 Gabriel.

31. O du sonsten wol gezogen/  
 Gabriel du schöner knab!  
 Ach wie dörfftest immer wogen  
 Was doch nie verdienet hab?  
 Ach wie dörfftest mich verkünden  
 Zur geburt/ vnd Mutter schoß  
 Weil ich kommen ohne sünden  
 Solt in diese marter groß!!
32. Ach wie dörfftest mir bereiten/  
 Eine solche sawre baan?  
 Die so peinalich solte leiten/  
 Vnd gerad zur marter gahn?  
 Ach wie köntest ohn erstimmen  
 Mich zum leben melden an?  
 So man endlich wurd in summen  
 Mich an diesen balcken schlan?
33. Wer doch wolt es je vermeinen  
 O du schöner Gabriel/  
 Du zu meinen qual. vnd peinen  
 Würdest eylen also schnelle

O der schönen himmel kraben!  
 O der trewen diener mein!  
 Die so fertig kamen kraben/  
 Vnd mir halffen zu der petra.

## Antwort des Engels.

34. O du König hochberrübet/  
 Voller schmerzen vberall/  
 Jesu/nichts ich hab verübet/  
 Welches billich dir mißfall.  
 Ich zu diesem liecht/vnd leben  
 Hab dich angekündet zwar:  
 Doch wer konte widerstreben/  
 Weil es mir befohlen war?  
 35. Hoch von Himmel thäre sendens  
 Mich der ewig Vatter dein;  
 Gleich vmbgürtet ich die sendens/  
 Tratt in lären lufft hinein:  
 Kam zu deiner Mutter eben/  
 Meldet ihr in aller still/  
 Mir als war in mund gegeben/  
 Jesus deines Vatters will.  
 36. Warlich auff gerechter wage/  
 Muß ich ohne schulde sein/  
 Du den Vatter selbest frage/  
 Frage nur den Vatter dein!

Er zu meiner Ambassaden  
 Selber dichtet alle wort/  
 Heß mich gehn den schnur-geraden  
 Nächsten weg in lufften fort.

Jesus spricht zum Vatter.

37. Heli/ lamma Sabactani!

Vatter/liebster Vatter mein!  
 Heli/ lamma Sabactani!

Schaw die marter/ noch/ vnd peim.  
 Schaw/ die schaaren mich vmbgeben/  
 Saugen meine fuß vnd händ:  
 Schaw/ die körnel ab den Neben  
 Stieffen/ weidlich auffgetrent.

38. Schaw/ die wilde bären praffen/  
 Sauffen meine seel vnd blut:

Ach wie kontest mich verlassen?

Mich berarben deiner hut?

Vatter/ Vatter/ ach warumben

Stieffest in so schweres Creuß

Deinen einzigen Erben kummen?

Vatter/ Vatter/ was bedents?

39. Solte dan je wol gewesen

Ein so strenger Vatter sein/  
 Der mit also scharpffen besen

Seine kinder zäumet ein?

O wie schöne Vatters liebe!  
 O wie schönes Vatter stück!  
 Der so werthen Sohn vertriebe/  
 Und von ihm sich wandt zurück.  
 40. Heli/lamma Sabactani!  
 Solte dieses rühmlich sein?  
 Heli/lamma Sabactani!  
 Warlich/warlich/Vatter mein.

Antwort des Himmlichen  
 Vatters.

O geliebter Sohn von ehren  
 Jesu viel geliebtes kindt/  
 Nur begeb dich deiner zähren/  
 Spare deiner seuffzer windt.  
 41. Dich zu gar nit laß verstören/  
 Deine schmerzen/deine lieb:  
 Mich gedültig wollest hören;  
 Sohn ich dir verlohren gib.  
 Was nur sagest/was nur klagest/  
 Auß gar hoch betrangtem geist/  
 Dich nit schöner/klinge/nach thöner/  
 Wie dan du auch selber weist.  
 Du mit grosser lieb vmbgeben  
 Gegen deine menschen-kindt/  
 Selber thatest immer schweben/  
 Woltest auff die welt geschwindt.

Du mit süßer flamm gezündet  
 Selber wolgest auff die welt/  
 Meine tempel wolgeründet  
 Selber hast hindan gestelt.

43. Du mich selber hast getrieben/  
 Ich dich solte reisen lan;  
 Vnd es einmahl ohn verschlebert  
 Lan auff erden künden an.

Gleich mit also gutem wissen/  
 Mit gar wol bedachtem sinn/  
 Bist in eiffer außgeuissen/  
 Zu den menschen zogen hin.

44. Ich zum offi. vnd offtermahlen  
 Hab es alles vorgesagt:

Du zum offi. vnd offtermahlen  
 Es doch nahmest nit in acht;  
 Offt ich warnet/offt ermahnet  
 Sohn es dir wird vbel gahn;  
 Was doch warnet/was ermahnet  
 Du mit nichten hörtest an.

45. Ich von hertzen/ohne scherzern  
 Kieffe/laß die menschen stahn;  
 Du von hertzen ohne scherzen/  
 Kieffest/wil zum menschen gahn.  
 Du von liebe gar verblindet/  
 Woltest bey den Menschen sein;

Schad

Schaw nun eben ist vollendet/  
 Was ich oft gewendet ein.  
 46. Du die menschen hast geltebet/  
 Ohne massen viel zu viel/  
 Schaw die liebe dir nur gibet/  
 Solchen lohn/in solchem spiel.  
 Deinen menschen/deiner liebe/  
 Dir selber schreibe zu;  
 Keine schulden mir nit gibet/  
 So man dir's bezahlet nu.

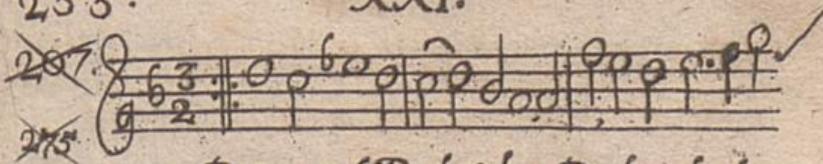
## Jesus spricht zum Menschen.

47. Höret/höret/so die straffen  
 Wandert alle Menschen kind.  
 Höret/höret/ohne massen  
 Mich die liebe kräftig brinnt:  
 Schwere/zehlet meine wunden/  
 Meine strämen rosen-roth:  
 Ich von flammen vberwunden/  
 Lösch mich ab in kaltem todt.  
 48. Ich mir selber thu den schaden/  
 Klage selber alle schuld:  
 Selber ich mich hab beladen/  
 Will mich geben in gedult.  
 Ich von laurer lieb gezogen/  
 ieß den Scepter/Thron/vnd Cron;

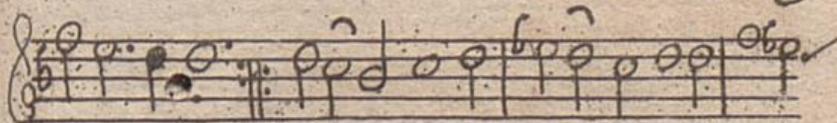
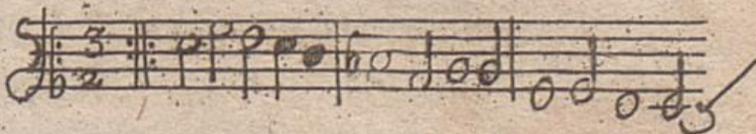
In der Erden thät mich wogen/  
 Würde meiner Mutter sohr.  
 49. Mir ich selbst hab zu klagen.  
 Meine schmerzen / meine peins  
 Mir nur wöllet helfen tragen/  
 O geliebte Menschen mein.  
 Höret / höret mein begehren/  
 Höret meine letzte bit/  
 Ihr mich deren wolt bewehren/  
 Noch versagens nimmer nit.  
 50. Weil die liebe mich getrieben  
 Also weit in diesen standt/  
 Ihr hinwider mich zu lieben  
 Wöllet fassen in verstandt:  
 Meine liebe / meine stammten/  
 Vnd begierden vngewor/  
 Messet ab an diesem stammten/  
 Diesem Creuz / vnd marter thewr.  
 51. Ihr an diesem balcken findet  
 Meiner stammten rechte maß/  
 Da die liebe mich noch bindet/  
 Auch mit eyssen hafften baß.  
 Nur hinwider / nur mich liebet/  
 O ihr harte marmer stein!  
 Arme sündler / nit verschiebet  
 Will alsdan zu frieden sein.

253.

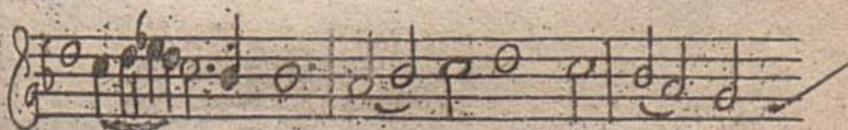
XXI.



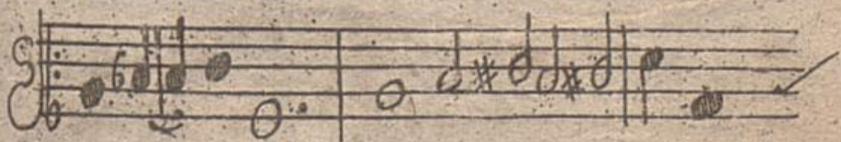
Dazu grabe Daphnis Lage, Daphnis hoch  
Hört man seiner mütter Klage, Schlaffen war.



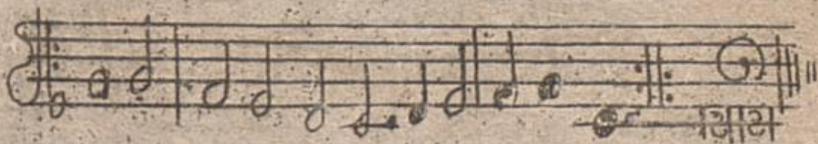
berümbtes Kind, Erd, und himmel schwarz benachtet, stünde  
renkuffend rind,

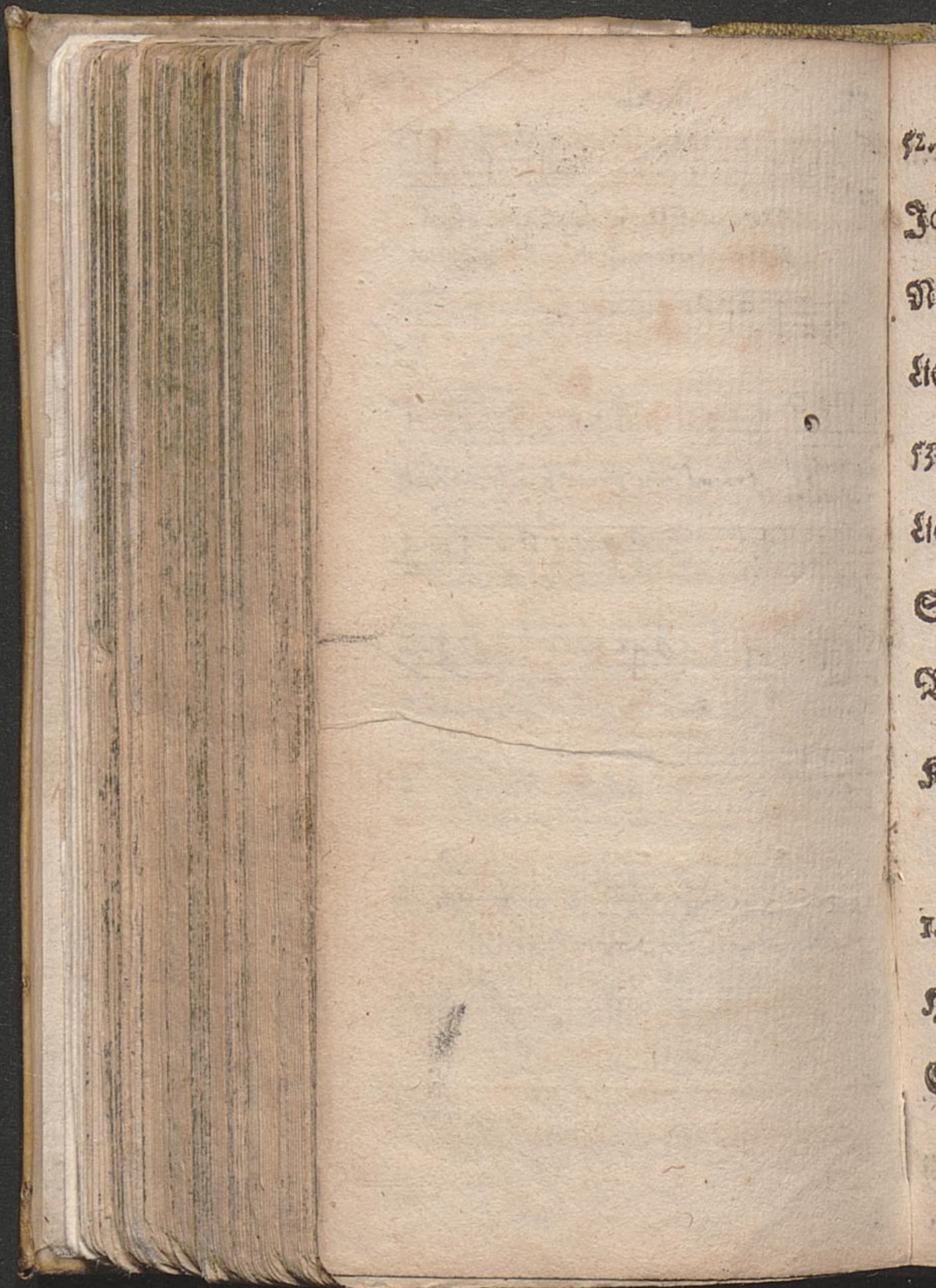


in gar braunem Kleid, Sonn vor schmerzen war ver-



Schmachtes mon, und spinnen, trugen leid.





92.  
30  
M  
E  
93  
E  
E  
9  
9  
9

52. Meine marter / meine qualen!  
 O geliebte Menschen kind!  
 Ich gedenc / dann allzumahlen  
 Schlagen hier in lufft vnd wind.  
 Nur bey diesem creutz vnd fahnen  
 Euch zur liebe stellet ein;  
 Liebet / liebet / euch ermahnet  
 Meine wunden / meine peyn.  
 53. Liebet / liebet / ich zur leser  
 Euch zur leser suchen thu!  
 Lieb mit liebe thut er setzen!  
 Mir die Leffzen fallen zu.  
 Schawet / schawet / ich von leyden  
 Werde seel vnd kräften loß!  
 Vatter / Vatter / laß verscheyden  
 Meinen Geist in deinen schoß.

Klag vnd Trawrgesang der Mutter Je-  
 su / vber den todt ihres Sohns / den sie be-  
 klaget vnder der person des Hir-  
 teu Daphnis.

I. **S**A zu Grabe / Daphnis lage!  
 Daphnis hoch berühmtes Kind  
 Hört man seiner Mutter klage;  
 Schlaffen waren lufft vnd wind!  
 Erd vnd himmel schwarz benachtet!  
 Stunden in gar braunem fleid!